

Jesus heilt einen Lahmen am Bethesda-Teich. Johannes 5,1-29

Eddy Lanz

14. Juni 2024

5,1-3 Der Ort der Heilung: Haus der Barmherzigkeit, Gnade

5,1 Nach diesem war **ein Fest der Juden**, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

2 Es gibt aber in Jerusalem
bei dem Schaftor einen Teich,
auf Hebräisch Bethesda genannt,
mit fünf Säulenhallen.

3 In diesen lag eine Menge von Kranken, Blinden, Lahmen, Verkrüppelten.

Modell von Jerusalem mit Teich Bethesda rechts sichtbar

Quelle: Wikipedia, en.wikipedia.org, Holyland Model of Jerusalem



Teich Bet-Chesda = Haus der Barmherzigkeit, Gnade

Quelle: Wikimedia commons, Bethesda-Pool-P8170051.JPG



5,4-10 Zeitpunkt der Heilung: nach 38 Jahren am Sabbat.

4 Es war aber ein Mensch dort, der **38 Jahre** zugebracht hatte in seiner Krankheit.

5 Als Jesus diesen dort liegen sieht und weiß, dass er schon lange Zeit so leidet, spricht er ihn an:

Möchtest du gerne gesund werden?

6 Der Kranke antwortete ihm: **Herr, ich habe keinen Menschen**, dass er, wenn das Wasser bewegt wird, mich in den Teich werfe. Während ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab.

7 Spricht Jesus zu ihm:

Stehe auf, trage deine Liege und geh umher.

8 Und sofort wurde der Mensch gesund und trug seine Liege und ging umher. Es war aber Sabbat an jenem Tage.

9 Folglich sprachen die Juden zu dem Geheilten: **Es ist Sabbat, und es ist dir nicht erlaubt, deine Liege zu tragen!**

10 welcher ihnen aber antwortete: Der mich gesund gemacht hat, der hat zu mir gesagt: Trage deine Liege und geh umher.

5,1-10 Die Fakten der Heilung soweit

- ① Jesus erbarmt sich über einen Kranken, heilt ihn und erlaubt ihm seine Liege mitzunehmen und zu gehen, wohin er will. 5,5.7
- ② Der wünschte sich Heilung, kannte Jesus aber nicht. 5,6.10
- ③ Sein Tragen der Liege am Sabbat erregte Aufsehen. 5,9

5,11-17 Verfolgung wegen Sabbatheilung und Gottgleichheit.

11 Also fragten sie ihn: **Wer ist dieser Mensch**, der dir gesagt hat: Trage und gehe umher!

12 Der gesund Gewordene wusste aber nicht, wer es ist. Denn Jesus hatte sich weggewandt, weil eine Volksmenge an dem Ort war.

13 Nach diesem findet Jesus ihn in dem Heiligtum und spricht zu ihm: **Siehe, du bist gesund geworden, sündige nicht mehr, auf dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre.**

14 Da ging der Mensch weg und teilte den Juden mit, dass Jesus derjenige sei, der ihn gesund gemacht hätte.

15 **Aus eben diesem Grunde verfolgten die Juden Jesus die ganze Zeit, weil er dieses wiederholt am Sabbat machte.**

16 Er aber antwortete ihnen: **Mein Vater wirkt bis jetzt die ganze Zeit, und ich wirke auch so.**

17 Aus diesem Grunde nun suchten die Juden beständig um so mehr, dass sie ihn umbrächten, **weil er nicht allein wiederholt den Sabbat auflöste, sondern auch oft Gott seinen Vater nannte, und sich so Gott gleich machte.**

5,1-17 Die Heilung am Sabbat und ihre Folgen.

- ① Jesus heilte einen Lahmen am Sabbat, der ihn nicht kannte und nicht an ihn glaubte, einfach aufgrund seiner eigenen Barmherzigkeit. 5,4-10
- ② Jesus trifft ihn wieder und warnt ihn, nicht mehr zu sündigen. 5,13
- ③ Die Juden wollten Jesus daraufhin töten, weil sie dachten,
 - ① Jesus bräche den Sabbat, 5,15
 - ② Jesus mache sich selber Gott gleich. 5,17
- ④ Jesu Antwort auf die Vorwürfe erweist ihn als unschuldig in beiden Punkten:
 - ① Zum Sabbat: Gott der Vater wirkt unablässig, so auch der Sohn. 5,16

5,18-22 Der Vater zeigt dem Sohn alles, was er selber tut, auf dass auch der Sohn das alles tue.

18 Als Antwort darauf sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen ich versichere euch: **Der Sohn kann von sich selber aus nichts tun, außer, was er den Vater tun sieht. Denn, was auch immer jener tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.**

19 **Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selber tut.** Auch noch größere Werke als diese wird er ihm zeigen, so dass ihr staunen werdet.

20 Denn gleichwie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, genauso macht auch der Sohn, welche er will, lebendig.

21 Auch richtet der Vater niemanden, sondern **das ganze Gericht hat er dem Sohn übergeben, 22 auf dass alle den Sohn so ehren, wie sie den Vater ehren.** Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

5,1-22 Der Vater zeigt dem Sohn alles, was er selber tut.

- ① Jesus heilte einen Lahmen am Sabbat, der ihn nicht kannte und nicht an ihn glaubte, einfach aufgrund seiner eigenen Barmherzigkeit. 5,4-10
- ② Jesus trifft ihn wieder und warnt ihn, nicht mehr zu sündigen. 5,13
- ③ Die Juden wollten Jesus daraufhin töten, weil sie dachten,
 - ① Jesus bräche den Sabbat, 5,15
 - ② Jesus mache sich selber Gott gleich. 5,17
- ④ Jesu Antwort auf die Vorwürfe erweist ihn als unschuldig in beiden Punkten:
 - ① Zum Sabbat: Gott der Vater wirkt unablässig, so auch der Sohn. 5,16
 - ② Der Vater zeigt dem Sohn alles, was er selber tut, auf dass auch der Sohn das alles tue. 5,18-19

5,23-29 Der Vater zeigt dem Sohn alles, was er selber tut.

23 Amen, amen, ich versichere euch: Wer auf mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist hindurchgedrungen aus dem Tod ins Leben. 24 Amen, amen, ich versichere euch, dass die Stunde kommt und jetzt ist, wenn die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes und welche sie hören, die werden leben. 25 Denn wie der Vater Leben hat in sich selbst, genauso hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst, 26 und hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er Menschensohn ist. 27 Seid über diese Aussage nicht erstaunt, weil die Stunde kommt, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören 28 und hervorgehen werden, welche Gutes getan hatten zur Auferstehung des Lebens, welche aber Böses verübt hatten zur Auferstehung des Gerichtes. 29 Ich kann nicht von mir selber aus irgendetwas tun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Rechtsurteil ist gerecht, weil ich nicht meinen Willen suche, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

5,20-29 Welche Werke der Vater und der Sohn tun.

- ① A¹ 20 Tote auferwecken und lebendig machen.
- ② B¹ 21-22 Gerechtes Gericht halten, gerechtes Urteil sprechen.
- ③ A² 23-25 Tote auferwecken zum Leben.
- ④ B² 26-29 Gerechtes Gericht halten, gerechtes Urteil sprechen.